

im Hinblick auf die Überraschungen mit *Crocothemis erythraea* Brull. und *Agrion Lindenii* Selys. Am ehesten zu erwarten wären noch: *Lestes barbarus* F., *Agrion armatum* Charp., *Aeschna subarctica* Walk., *Somatochlora arctica* Zett. und *Sympetrum Fonscolombii* Selys.

Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Athalia* (Hym. Tenth.).

Von Prof. Dr. H. Priesner, Linz a. d. Donau.

Nachtrag.

Auf Seite 284 in Heft 4 dieser Zeitschrift lautet die fehlende Figurenerklärung:

Fig. 1, Hinterrand des Endsternites des ♀ von *Athalia cordata* Lep.

Fig. 2, Hinderrand des Endsternites des ♀ von *Athalia liberta* Kl.

Fig. 3, Säge von *Athalia cordata* Lep.

Fig. 4, Säge von *Athalia lineolata* Lep.

Fig. 5, Säge von *Athalia liberta* Kl.

Neuere Literatur.

Von Sigm. Schenkling (Berlin-Steglitz), Walther Horn (Berlin-Dahlem) und Erich Schmidt (Berlin-Lichterfelde).

Revista de la Sociedad Entomologica Argentina, Nrs. 1—5* 1926/27.

Seit dem Jahre 1926 veröffentlicht die entomologische Gesellschaft von Argentinien eine Revista, welche in Form von Jahrgängen erscheint, deren einzelne Hefte aber fortlaufende Nummerierung tragen. Zum I. Jahrgang gehört Nr. 1—2, zum II. Nr. 3—5. Der treibende Geist dieser Publikationen ist der durch eine ganze Reihe von Arbeiten (insbesondere solcher auf dem Gebiete der Insekten-Teratologie) rühmlich bekannte Dr. E. D. Dallas. Daß die an und für sich kleine Schar argentinischer Entomologen sich zu dieser nationalen Gemeinschafts-Arbeit zusammengefunden hat, ist außerordentlich begrüßenswert. Es hat ganz sicher eines großen Enthusiasmus bedurft, den wir dankbar anzuerkennen haben. Besonders erfreulich ist bei alledem, daß diese eifrig vorwärts strebende Gesellschaft sich die allergrößte Mühe gibt, mit ausländischen Gesellschaften in intimen Konnex zu treten. Es bietet sich dadurch ausländischen, vor allem europäischen Entomologen Gelegenheit, Arbeiten über argentinische Insekten in der „Revista de la Soc. Ent. argentina“ zu publizieren. Es sei außer auf die Original-Arbeiten argentinischer Entomologen auch an dieser Stelle der dort veröffentlichten Publikationen von R. C. Shannon, F. Laing, H. Schmitz, M. Pic, H. Stichel etc., denen sich laufend neue Autoren anschließen, aufmerksam gemacht.

Die Revista erscheint in großem Oktavformat auf sehr elegantem Papier gedruckt. Die Illustrationen sind gut; viele beigegebene Tafeln sogar vorzüglich. Alles macht einen so eleganten Eindruck, daß unsereins

als armer Europäer beinahe einen gewissen Alpdruck bekommen könnte, weil wir uns eine derartige elegante Ausstattung fast immer versagen müssen. Ich wünsche der aufstrebenden Gesellschaft und ihren rastlosen Führern einen recht schönen Erfolg!

Walther Horn.

Bang-Haas, Otto, *Novitates Macrolepidopterologicae* III. Katalog der Neubeschreibungen von paläarktischen Macrolepidopteren des Jahres 1927. Verlag Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz, 1928. 8. XVI und 104 Seiten. Preis Mk. 10.—

Den im Jahre 1927 erschienenen beiden ersten Bänden der „Novitates“ ist jetzt der III. Band gefolgt, der die Neubeschreibungen der paläarktischen Großschmetterlinge aus dem Jahre 1927 bringt. Beigegeben sind 5 Seiten Berichtigungen zu Bd. 1 und 2 sowie Ergänzungen zu dem im 2. Bande enthaltenen Fannens-Verzeichnis und zu der bereits erschienenen Liste der Literatur-Abkürzungen. Aus praktischen Gründen wurden auch Schmetterlinge von Assam, Sikkim, Birma mit aufgenommen, welche Gebiete nicht mehr zur paläarktischen Fauna gehören. — Wie es schon bei den ersten Bänden der Fall war, so hat auch hier Herr Chr. Bollow aus Berlin-Steglitz mit vielem Geschick und großer Sorgfalt die Literatur gesammelt und geordnet. Die Zusammenstellung kann Anspruch auf möglichste Vollständigkeit machen, soweit eine solche überhaupt zu erreichen ist. — Der später zu erwartende Band IV soll die Schmetterlings-Literatur des Jahres 1928 bringen nebst Ergänzungen und Berichtigungen zu den früheren Bänden. Der Name Bang-Haas gibt die Gewähr, daß das Werk, welches eine fühlbare Lücke ausfüllt, fortgesetzt wird. Wir wünschen dem Verleger und den Verfassern dazu recht guten Erfolg.

S. Schenkling.

Schröder, Prof. Dr. Christoph, *Handbuch der Entomologie*.

Lief. 39, Bogen 65—71 zu Bd. II. Mit 1 kol. Karte. Verlag Gustav Fischer, Jena, 1928. 8^o. p. 1027—1138. Preis Mk. 8.—

In dieser Lieferung bringt K. Holdhaus die Behandlung der paläarktischen Region zum Abschluß. Die Cap-Verde-Inseln gehören trotz der vielen daselbst nachgewiesenen äthiopischen Formen zum paläarktischen Gebiet. Die turkmenische und die mandschurische Subregion sind in weiten Gebieten noch unzureichend exploriert; erstere hat viel Beziehungen zu dem Mediterrangebiet, in der letzteren kommen sehr viele orientalische Formen vor. Am besten bekannt ist hier in entomologischer Beziehung das japanische Inselreich. — In einem Kapitel „Allgemeine Betrachtungen über die geographische Verbreitung der Insekten“ gibt der Verf. zunächst nach Handlirsch die Verhältniszahlen der Gattungen und Arten in den einzelnen Regionen an; die neotropische Region steht hier mit 5617 Gattungen an der Spitze. — Von transozeanischen Wanderstraßen erkennt Holdhaus nur 3 als sicher erwiesen an: die nordatlantische Landbrücke zwischen Europa und Nordamerika, die nordpazifische Brücke zwischen Ostsibirien und dem nordwestlichen Nordamerika und die indoaustralische Landbrücke zwischen Hinterindien und dem nördlichen Australien. Eine beigelegte größere kolorierte Karte bringt die verschiedenen Regionen und Subregionen zur Darstellung.

Von p. 1059 an bespricht der Herausgeber des ganzen Werkes, Prof. Dr. Christoph Schröder in Berlin-Lichterfelde die psychischen Fähigkeiten der Insekten und zwar zunächst die allgemeine Physiologie mit Exkurs in die Probleme der allgemeinen Biologie, sodann die allgemeine Tierpsychologie. Hierbei kommt der Verf. auch auf die Fähigkeiten der denkenden Pferde und Affen (Karl Krall u. a.) zu sprechen, zu deren Erklärung die Transzendentalpsychologie heranzuziehen wäre. Die Tropismentheorie lehnt der Verf. in der Hauptsache ab. Bei den Handlungen der Tiere sind gleichwertige Reflexbewegungen, Instinkthandlungen und Adaptionshandlungen zu unterscheiden. Über diese und ähnliche Fragen findet sich in den entsprechenden Kapiteln ein überaus reiches Material.

S. Schenkling.

Dahl, F., Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. Teil 7: Coleoptera I: Carabidae von Dr. Tenge Mrozek-Dahl. 6 u. 210 p., 264 Textfig. — Teil 8: Arachnoidea III: Opiliones von Alfred Kästner, Pseudoscorpionida von Dr. Ehrenfried Schenkel, Pantopoda von Dr. J. C. Ch. Loman, Pentastomida von Dr. Curt Sprehn. 94 p., 101 + 33 + 11 + 8 Textfig. Jena, Gustav Fischer. 1928. 8°. Preis für Teil 7: 12.— RM., für Teil 8: 6.— RM.

Ueber die Anlage des Werkes ist anderwärts schon genug gesagt worden. An dieser Stelle mag besonders auf Teil 7 eingegangen werden, der die etwas über 500 deutschen Laufkäfer enthält. Der Verfasserin war es nicht leicht gemacht, auf ihrem Gebiete wesentlich Neues zu geben, da in Ganglbauer's und Reitter's bekannten Darstellungen, sowie Everts' moderner Bearbeitung der holländischen Käfer brauchbare, z. T. mustergültige Vorbilder vorliegen. Ihre Aufgabe mußte vor allem darin bestehen, das vorhandene Neue, das die älteren Zusammenfassungen nicht haben, aus der zerstreuten Literatur zu sammeln und alte zweifelhafte Angaben kritisch zu untersuchen.

Die meisten Arten, deren Vorkommen aus Deutschland gemeldet ist, sind in dem Werk erwähnt. Nicht finden konnte ich nur, außer mehreren, von Reitter genannten Arten, *Amara Schimperii* Wenck., die nach Everts bei Kehl gefangen wurde, und *Europhilus consimilis* Gyll., der in der Deutsch. Entom. Ztschr. 1914, p. 405f. für Celle bei Hannover angegeben wird.

Wertvoll sind die bei vielen Arten gegebenen, z. Teil ausführlichen Verbreitungsangaben. Manchmal sind sie allerdings zu eng gefaßt; so lebt *Carabus coriaceus* L. nicht nur in Buchen- und Mischwald, sondern, wenn auch vereinzelt, in den Kiefernheiden, häufiger auf freiem Felde. *C. auronitens* F. findet sich nicht nur im Gebirge, sondern geht auch in die Ebene. *C. curvatus* L. ist nicht über ganz Deutschland verbreitet, sondern fehlt z. B. in weiten Teilen Nordwestdeutschlands. Daß *C. violaceus* L. den dünnen Kiefernwald meide, stimmt nicht mit anderen Angaben überein, wonach er in Kiefernheiden stellenweise nicht selten ist.

Auf die Rassenfragen ist Verf. leider nicht eingegangen, ebenso wenig auf Fragen strittiger Synonymie, wie etwa bei *Olivina fessor-*

collaris. Ref. hätte dies für erwünschter gehalten als die Wiedergabe verunglückter Verdeutschungen, wie z. B. den „goldgrünrandigen Rundschildlaufkäfer“ oder den „weitropfigen sechsstreifigen Ahlenläufer“.

Hervorzuheben sind die scharfen Formulierungen in den Tabellen. Gelegentlich sind für dieselbe Gruppe 2 Tabellen gegeben, eine zur Bestimmung nach Farbe und Größe, eine zweite nach Formmerkmalen, wodurch die Sicherheit in der Bestimmung erhöht wird, z. B. in der *Harpalus-tardus*-Gruppe. Unzureichend ist die Erklärung der Abkürzungen für die Quellenhinweise (wie G. für Ganglbauer), die leicht hätte besser markiert werden können, am ehesten in der Einleitung, die stilistisch reichlich breit geraten und zu wenig geschliffen ist. Die Illustration ist gut, original, manchmal etwas grob, aber immer ausreichend. Ein Druckfehler auf S. 102, Fig. 163, wo in der Legende offenbar *Pocillus cupreus* gemeint ist.

Das Buch ist nicht nur dem Spezialisten, dem es manches Interessante bieten wird, sondern auch zur Einführung für den Anfänger zu empfehlen; wohlfeilere Käferbücher, wie den „Reiter“, wird es kaum verdrängen.

Erich Schmidt.

Sorauer, Paul, Handbuch der Pflanzenkrankheiten. Bd. 5. Tierische Schädlinge an Nutzpflanzen, II. Teil. 4. Aufl. 1. Hälfte, neu bearbeitet von Dr. L. Reh. Berlin, Paul Parey. 1928. 8°. Bogen 1—26. Preis 28.— RM.

Nach langer Wartezeit erschien die erste Hälfte des Schlußbandes des bekannten Werkes in neuer Auflage, zunächst die *Diptera*, *Coleoptera* und den größten Teil der *Hymenoptera* enthaltend, so daß jetzt vor allem noch die Rhynchoten ausstehen. Die Bearbeitung der Dipteren hat Jegen übernommen; einzelne Familien sind Bodenheimer zugefallen. In die Käfer haben sich mehrere Bearbeiter geteilt; außer dem Herausgeber sind es Blunck, Friederichs, Heikertinger, Kleine. Die Hymenopteren sind vom Herausgeber allein bearbeitet.

Formal ist nichts geändert, inhaltlich ist das Werk erweitert und dem heutigen Stande angepaßt. Die vortreffliche Redaktion Reh's, die diesen Teil des klassischen Werkes schon bei der letzten Auflage vorteilhaft gegen die anderen Bände abstecken ließ, sei hier unterstrichen. Die reichen Quellenhinweise sind nach wie vor eine Hauptstärke des Buches und machen es im Pflanzenschutz unentbehrlich. Die Illustration ist vortrefflich, jedoch manchmal etwas ungleich verteilt; so hätte wenigstens eine Holzwespe dargestellt werden und dafür ein Bild einer Blattwespe verschwinden dürfen. Den Systematiker könnte stören, daß bei den Dipteren ein absteigendes, bei Coleopteren und Hymenopteren ein aufsteigendes System angewandt wurde. An Schnitzern seien nur die Verwechslung der Fühlergliederzahl bei den Geschlechtern der Vespiden (p. 416) und der neue Autor „Glasnik“ (Fußnote 4 p. 272), in Wirklichkeit nur Bestandteil des Titels der Zeitschrift „Glasnik Hrv. prirodoslowno Drustvo“ genannt. — Das Werk bedarf keiner Empfehlung, es findet seinen Weg von selbst. Wenn es nur endlich einmal fertig würde! Er. Schmidt.